

Kinderbuch drucken und veröffentlichen

Sie möchten ein individuelles Buchprojekt verwirklichen und Ihr eigenes Kinderbuch drucken lassen? Wir zeigen Ihnen, worauf es bei einem gelungenen Buchdruck ankommt und wie Sie Ihr Buch nach Ihren Wünschen bei epubli drucken.

www.epubli.de



Ihr Weg zu einem gelungenen Kinderbuch

Haben Sie eine tolle Idee für eine Kindergeschichte, die Sie umsetzen und als eigenes Buch drucken lassen möchten? Noch nie war es so einfach wie heute, den Traum vom eigenen Buch zu verwirklichen. Lange Zeit führte kein Weg an einem klassischen Buchverlag vorbei. Flexible Geschäftsmodelle wie Print-on-Demand und Self-Publishing bieten mittlerweile eine etablierte Alternative und eröffnen völlig neue Möglichkeiten des Buchdrucks, der Veröffentlichung und Vermarktung. Als Self-Publisher können Sie kreativ, unabhängig, zeitlich flexibel und mit hohen Margen Ihre Werke publizieren. Dabei führen Sie den gesamten Veröffentlichungsprozess in Eigenregie durch: Vom Schreiben über das Gestalten und Veröffentlichen bis hin zur Vermarktung des eigenen Buches.

Bei diesem Vorhaben möchten wir Sie gerne unterstützen! Aus diesem Grund haben wir eine Whitepaper-Reihe für Sie als Autor konzipiert, die sich mit den verschiedenen Prozessen der Kinderbuch-Erstellung befasst. Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg zum eigenen Buch und geben in unseren epubli-Whitepapers wichtige Informationen und hilfreiche Tipps für Ihren ganz persönlichen Bucherfolg.

In diesem Whitepaper zeigen wir Ihnen, worauf es bei einem gelungenen Kinderbuch ankommt. Wir begleiten Sie bei der Themenfindung und der wichtigen Marktrecherche. Sie lernen, wie Sie Kinderbuch-Figuren anlegen, spannende Geschichten entwickeln und dabei stets kindgerecht schreiben. Mit wichtigen Tipps zur Kinderbuch-Gestaltung, Vermarktungsmethoden und einer abschließenden Checkliste steht Ihrem erfolgreichen Kinderbuch nun nichts mehr im Wege.

Tipp: Laden Sie sich [hier](#) kostenlos unsere gesamte Whitepaper-Reihe herunter – oder klicken Sie ganz einfach auf die entsprechende Ausgabe, um direkt zu Ihrem gewünschten Whitepaper zu gelangen.

Inhalt

Finden Sie Ihr Kinderbuch-Thema
Seite 3

Zielgruppe und Genre definieren
Seite 4

Marktrecherche: Lernen Sie Ihre Konkurrenz kennen
Seite 6

Schaffen Sie starke Kinderbuch-Figuren
Seite 7

Storytelling – Die Dreier-Regel
Seite 9

9 typische Handlungsmuster
Seite 10

Kindgerecht schreiben
Seite 11

Kinderbuch gestalten
Seite 13

Kinderbuch vermarkten
Seite 17

Ihre Checkliste für ein überzeugendes Kinderbuch
Seite 18



Finden Sie Ihr Kinderbuch-Thema



Sie möchten ein Kinderbuch schreiben und haben bereits eine Buchidee? Super! Falls nicht, wartet die Inspiration in den verschiedensten Situationen auf Sie.

Halten Sie überall aufmerksam Ausschau: zu Hause, beim Einkaufen, auf der Arbeit, in der Natur, bei Familie und Freunden, in Gesprächen, in Träumen, in Filmen und Serien. Wenn Sie Kinderbücher schreiben wollen, sollten Sie auch Bücher für Kinder lesen – und zwar jede Menge! Durchstöbern Sie die Bestseller-Listen, Buchhandlungen, Bibliotheken und aktuellen Programme von Kinderbuch-Verlagen. Schon bald werden Sie ein Gefühl für beliebte Kinderbuch-Themen bekommen. Kinderbücher thematisieren zum Beispiel oft Farben, Formen, Buchstaben, Zahlen, Familie, Freundschaft, Haustiere, Kindergarten, Schule, Gefühle, Hobbys, Abenteuer, Märchen, Helden und Zauberei. Überlegen Sie auch, welche Kinderbücher Sie früher selbst gern gelesen haben. Was war das Besondere an diesen Geschichten?

Beim Schreiben eines Kinderbuches ist es besonders wichtig, dass Sie sich intensiv mit der Welt von Kindern auseinandersetzen. Verbringen Sie viel Zeit mit Ihren eigenen Kindern, Enkelkindern, Nichten, Neffen oder Kindern von Freunden. Spielen und reden Sie mit ihnen und hören Sie vor allem aufmerksam zu. Über welche Themen sprechen die Kinder? Worüber denken sie nach? Welche Fragen haben sie? Woran haben sie Spaß und was macht ihnen Angst? Nur wenn Sie wissen, was Kinder wirklich beschäftigt, können Sie selbst ein gutes Kinderbuch schreiben.

Machen Sie sich Notizen und schreiben Sie sich Ihre Ideen für Ihr eigenes Kinderbuch auf. Fehlt es Ihnen immer noch an Inspiration für ein spannendes Buchthema oder einer konkreten Idee? Dann probieren Sie möglichst viele Kreativitätstechniken aus, um ins Schreiben zu kommen!

Tipps zur Themenfindung

- » Der Ausgangspunkt einer guten Kindergeschichte sollte immer das Auftreten eines Problems sein. Das sorgt für Spannung und hilft kleinen Leser*innen, sich mit dem Buch zu identifizieren.
- » Von Entdeckungsreisen über die Geburt eines Geschwisterchens – Kinderbücher beschäftigen sich in altersgerechter Weise mit Themen rund um die Familie, Freundschaften, Abenteuer, aber auch Liebe, Verlust und Akzeptanz.
- » Kinder sprühen vor Emotionen. Freude, Traurigkeit, Wut, Angst oder Eifersucht – in einem Kinderbuch ist alles dabei. Ein Buch für Kinder sollte also im besten Fall ebenfalls emotional erzählt sein.
- » Eine Geschichte, in der sich die Hauptfigur gegen Erwachsene auflehnt, kommt bei Kindern besonders gut an.
- » Ein Kinderbuch muss nicht die Wirklichkeit wiedergeben. Fantasiewelten sind keine Grenzen gesetzt.
- » Belehren Sie die kleinen Leser*innen nicht. Lektionen sollten niemals im Fokus Ihres Kinderbuches stehen.

Weiterführender Link:

Erfahren Sie mehr zu Kreativitätstechniken in unserem Whitepaper [Buch schreiben](#).

Zielgruppe und Genre definieren

Mit Ihrer Kinderbuch-Idee haben Sie wahrscheinlich auch bereits eine Zielgruppe und ein passendes Kinderbuch-Genre im Kopf. Es ist wichtig, beides genau zu definieren. Kinder und auch Erwachsene, die in der Regel die Kinderbücher kaufen, wollen vorab wissen, was sie von Ihrem geschriebenen Kinderbuch erwarten können.

Die wichtigste Frage, die Sie sich vor dem Schreiben Ihres Kinderbuches stellen müssen, ist welche Altersgruppe Sie ansprechen wollen. Diese Zielgruppe gibt die Anforderungen an Ihr Kinderbuch vor. Auch Verlage veröffentlichen Kinderbücher deshalb nach bestimmten Altersgruppen. Meist gehen diese mit formalen Leitlinien einher, wie zum Beispiel einem festgelegten Seitenumfang und dem Einsatz von Illustrationen. Mit steigendem Lesealter nimmt der Anteil an Illustrationen in der Regel ab und der Textanteil zu.

Auch wenn Sie ein Kinderbuch selbst schreiben und es ohne Verlag publizieren, sollten Sie sich weitestgehend an die etablierten Formalien für Kinderbücher halten. Das erhöht Ihre Chancen, dass Ihr Kinderbuch von Ihrer anvisierten Zielgruppe gefunden und auch gelesen wird.

Formale Leitlinien für jede Zielgruppe

Kinder bis 2 Jahre

Für die Allerkleinsten eignen sich am besten Bilderbücher ohne oder mit geringem Textanteil. Pro Seite benötigen Sie maximal 1-2 Vorlesesätze als Ergänzung zu den Illustrationen Ihres Kinderbuches. Vermeiden Sie Babysprache und verwenden Sie stattdessen unkomplizierte Formulierungen mit einem guten Wortschatz, um die Entwicklung der Kinder zu fördern. Die Botschaft Ihres Kinderbuches wird mithilfe der Abbildungen verständlich zum Ausdruck gebracht – ganz gleich, ob Sie anhand der Bebilderung



eine Geschichte erzählen oder ein lehrreiches Bildwörterbuch, wie beispielsweise ein Mitmachbuch zum Lernen von Farben, kreieren wollen.

Die Themen Ihres Bilderbuches sollten aus dem Leben der Kleinkinder stammen. Binden Sie zum Beispiel typische Alltagsgegenstände in Ihr Lernbuch oder bekannte Alltagssituationen, wie das Einnehmen von Mahlzeiten oder Baden, in Ihr Bilderbuch ein. Das erleichtert Kleinkindern den Lernprozess und eignet sich wunderbar dafür, Zusammenhänge zu verdeutlichen. Nutzen Sie ebenfalls das Prinzip eines Kontrastbilderbuches für sich: Kleinkinder nehmen starke optische Unterschiede wie schwarz-weiß oder auch groß und klein besonders gut wahr.

3 bis 5 Jahre

Für Kinder dieser Altersgruppe sind Bilder- und Vorlesebücher auf in der Regel 12 bis 14 Doppelseiten und mit einem Textanteil von nicht mehr als 10.000 Zeichen inklusive Leerzeichen gut geeignet. Der Fokus des Kinderbuches liegt weiterhin auf den Illustrationen, weshalb in den Texten nur die wichtigsten Aspekte aufgegriffen werden.

Verfassen Sie kurze, aussagekräftige Textpassagen, denen die Kinder beim Vorlesen gut folgen können, ohne stark vom Geschehen in den Abbildungen abgelenkt zu werden. Besonders einprägsam sind Erzählmuster wie Reime oder auch Wiederholungen.

5 bis 8 Jahre

Vorlese- und Erstlesebücher haben meist nicht mehr als 30 bis 80 Normseiten Textumfang. Passen Sie die Sprache in Ihrem Text an das Leseverstehen der Kinder an. Kinder dieser Altersgruppe verstehen bereits komplexere Formulierungen und Sachverhalte.

Mit einer übersichtlichen Textstruktur und kurzen Sätzen erleichtern Sie Erstlesenden das eigenständige Lesen. Illustrationen sind weiterhin ein wertvoller Bestandteil von Büchern für Kinder von 5 bis 8 Jahren, kommen aber seltener vor als in Bilderbüchern.

8 bis 12 Jahre

Bücher für Kinder im Alter von 8 bis 10 Jahren bestehen in der Regel aus 100 bis 150 Normseiten. Kinderbücher ab 10 Jahren ähneln immer mehr Romanen für Erwachsene. Daher beinhalten sie nur wenige Illustrationen und haben meist einen Umfang von 300 oder mehr Buchseiten.

Was ist eine Normseite?

Als Normseite wird eine Textseite mit festgelegter Zeichenzahl inkl. Leerzeichen bezeichnet. Sie besteht heutzutage aus 1.500 bis 1.800 Zeichen mit Leerzeichen. Je nach gewähltem Buchformat und Layout entspricht eine Normseite Text nicht immer auch einer fertigen Buchseite. Lektor*innen, Korrektor*innen und Übersetzer*innen nutzen Normseiten oft als Grundlage ihrer Honorarberechnungen.



Marktrecherche: Lernen Sie Ihre Konkurrenz kennen

Mit einer starken Kinderbuch-Idee, einem passenden Kinderbuch-Genre und einer festgelegten Zielgruppe können Sie nun mit dem Schreibprozess Ihres eigenen Kinderbuchs starten – oder doch nicht?



Bevor Sie mit dem Schreiben Ihres Kinderbuches beginnen, sollten Sie unbedingt eine Recherche des Kinderbuch-Markts vornehmen. Andernfalls riskieren Sie, Ihre wertvolle Zeit mit dem Schreiben eines Kinderbuchs zu verbringen, das womöglich bereits existiert. Recherchieren Sie aus diesem Grund genau, ob schon andere Autoren und Autorinnen mit der gleichen oder einer ähnlichen Buchidee ein Kinderbuch geschrieben haben.

Sollte dies der Fall sein, müssen Sie jedoch nicht sofort das Handtuch werfen. Dass längst ähnliche Titel existieren, bedeutet vor allem eins: Ihr Kinderbuch-Thema ist relevant und idealerweise sogar beliebt und aktuell gefragt. Denn finden Sie kein einziges ähnliches Kinderbuch zu Ihrer Idee, sollte Ihnen das ebenso zu denken geben.

Als Konkurrenz gelten weiterhin nicht nur Kinderbücher mit dem gleichen Thema oder einer ähnlichen Grundidee. Betrachten Sie bei Ihrer Recherche ebenfalls Kinderbücher, mit denen sich Ihr zukünftiges Kinderbuch in Online-Shops, Buchhandlungen und Bibliotheken dasselbe Bücherregal teilen würde, die also dasselbe Genre und dieselbe Zielgruppe ansprechen. Auf diese Weise erhalten Sie ein umfassendes Verständnis für Umfang, Aufbau und Schreibstil derartiger Bücher und was Leser von jenen erwarten.

Wie Ihre Marktrecherche auch ausfallen mag: In jedem Fall sollten Sie nur über ein Kinderbuch-Thema selbst schreiben, für welches Sie brennen und Sie auch in schwierigeren Schreibphasen nicht aufgeben lässt. Wenn Sie Ihr Kinderbuch im Self-Publishing veröffentlichen, haben Sie den Vorteil, Ihre Kindergeschichte nach Ihrem eigenen Zeitplan und unabhängig von fremden Deadlines schreiben zu können. Ihre Kinderbuch-Idee können Sie beliebig ändern und auch aktuelle oder weniger populäre Themen bearbeiten.

Die Konkurrenz kennen

Wahrscheinlich gibt es bereits viele Bücher mit dem von Ihnen gewählten Thema auf dem Markt. Das kann durchaus davon zeugen, dass Kinder genau dieses Thema lesen möchten. Sie haben also bis hierhin ein gutes Gespür für die Themenwahl bewiesen.

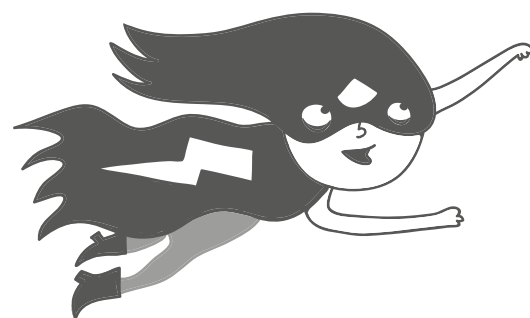
Alleinstellungsmerkmal finden

Nun kommt es darauf an, herauszuarbeiten, was Ihr Buch trotz eventueller Gemeinsamkeiten einzigartig macht und von Ihrer Konkurrenz unterscheidet. Betrachten Sie das Thema beispielsweise aus einer anderen Perspektive oder einem anderen Genre? Arbeiten Sie mit anderen Illustrationen oder einem ungewöhnlichen Einsatz von Text? Unterscheidet sich Ihr Buch durch seinen Gesamtumfang zu konkurrierenden Büchern in Ihrer vorgesehenen Altersgruppe?

Tipp

Sollten Sie keinen deutlichen Unterschied feststellen, überlegen Sie, wie Sie Ihrer Idee diesen nötigen, einzigartigen Twist verleihen können oder entwickeln Sie eine neue Kinderbuch-Idee.

Schaffen Sie starke Kinderbuch-Figuren



Ausdrucksstarke Charaktere sind der Motor jeder Geschichte. Umso wichtiger ist es, dass Ihre Leser sie mögen, sich mit ihnen identifizieren und mit ihnen mitfühlen können. Sie möchten unbedingt wissen, was als Nächstes geschieht und wie die Geschichte für Ihre Hauptfigur ausgehen wird.

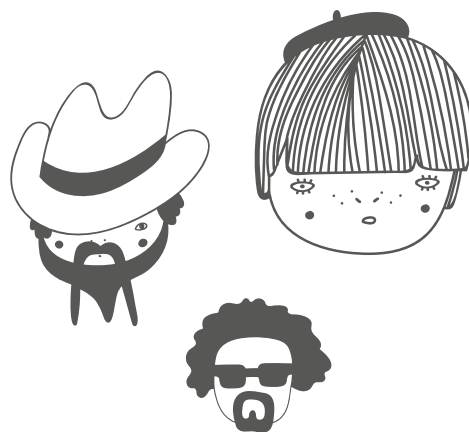
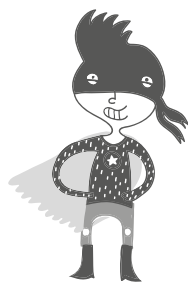
Auch wenn Sie nur ein kurzes Kinderbuch schreiben, sollten Sie sich die Zeit nehmen, Ihre Kinderbuch-Figuren ausführlich zu entwickeln. Legen Sie zum Beispiel Steckbriefe für Ihre verschiedenen Charaktere mit allen wichtigen Informationen an, wie Name, Alter, Geschlecht, Aussehen, Familienstrukturen, Stärken und Schwächen, Wünschen und Ängsten und andere Charaktereigenschaften. Steckbriefe helfen Ihnen dabei, ein umfassendes Bild von Ihren Kinderbuchfiguren zu schaffen, etwaige Unklarheiten aus dem Weg zu räumen und abwegige Handlungen zu vermeiden.

Ob als Mensch, Tier oder übernatürliches Wesen dargestellt – jede Figur sollte eine Daseinsberechtigung in Ihrer Geschichte haben. Um die Leser*innen Ihres Buches nicht zu überfordern, sollten Sie nicht zu viele verschiedene Charaktere in Ihr Buch einbringen. Je älter die Kinder werden, desto leichter fällt es ihnen, eine Vielzahl von Figuren zu unterscheiden. Gibt es zu viele Persönlichkeiten der gleichen Art, benötigen Sie wahrscheinlich nicht alle für Ihre Geschichte. Genau wie Ihre Idee sollten auch Ihre Kinderbuch-Figuren für sich einzigartig sein. Achten Sie bei der Entwicklung der Charaktere auf Diversität und vermeiden Sie stereotypische und übertriebene Darstellungen: zu niedlich, zu albern, zu neunmalklug, zu unintelligent und so weiter. Kinder mögen zwar weniger Lebenserfahrung als Erwachsene haben, sind aber dennoch intelligent und clever.

Trotzdem sind sie Kinder, die auch wie Kinder handeln und fühlen sollten. Stellen Sie sie nicht als kleine Erwachsene dar. Das wirkt unrealistisch. Die Leser*innen sollte das Gefühl haben, es könne sich bei Ihren Charakteren um lebendige Figuren handeln. Erschaffen Sie Ihre Charaktere also

Steckbrief zu Ihrer Buchfigur

- » Wie sieht Ihre Kinderbuch-Figur aus?
- » Was möchte sie? Welche Bestrebungen, Wünsche oder Probleme hat sie?
- » Mit welchen drei Charaktereigenschaften würden Sie Ihre Figur beschreiben – ohne lange darüber nachdenken zu müssen?
- » Was unterscheidet die Hauptfigur von allen anderen?
- » Ist sie aufgeschlossen oder eher in sich gekehrt?
- » Welche guten und schlechten Angewohnheiten hat die Figur?
- » Ist Ihre Figur eher mutig oder ängstlich?



schon zum Leben, während Sie Ihr Kinderbuch schreiben. Zeigen Sie die verschiedenen Persönlichkeiten durch das Sprechen und Handeln der Figuren sowie die Illustrationen im Buch, nicht durch detaillierte Beschreibungen. Für diese haben Sie bei kurzen Kinderbüchern ohnehin nicht ausreichend Wort- beziehungsweise Zeichenzahl. Je älter Ihre Zielgruppe ist und je umfangreicher das Kinderbuch wird, desto mehr Raum bleibt Ihnen für mehr Charaktere und deren tiefgehende Entwicklung.

Kinder lesen gerne Geschichten rund um eine 1-2 Jahre ältere Hauptfigur. Versuchen Sie sich in die Altersgruppe hineinzuversetzen, über die Sie schreiben. Wie denken und fühlen diese Kinder?

Die Sprache ist bereits ein Indikator für das ungefähre Alter Ihrer Buchcharaktere. Beobachten Sie daher beispielsweise, ob Kinder in diesem Alter bereits in vollständigen Sätzen sprechen oder sich eher unzusammenhängend ausdrücken. Das hilft Ihnen dabei, die Ausdrucksweise der Kinder besser zu verstehen. Für die Entwicklung Ihrer Figuren ist es auch gut zu wissen, welche Fragen und Themen Kinder in diesem Alter beschäftigen, aber auch was ihnen Freude bereitet oder sogar Angst macht.

Die beliebtesten Kinderbuchfiguren haben meist etwas Besonderes an sich. Vielleicht hat Ihr Protagonist einen kleinen Sprachfehler, eine lustige Angewohnheit oder benutzt immer wieder eine bestimmte Redewendung. Auch Figuren mit einem speziellen äußeren Erscheinungsbild, wie beispielsweise einer Beule am Kopf, machen Eindruck bei den kleinen Leser*innen.

- » Hat sie Selbstzweifel?
- » Wer sind Freunde und Familie Ihrer Figur?
- » Hat der Charakter vielleicht Haustiere oder ein besonders wichtiges Kuscheltier?
- » Was macht die Figur glücklich und was macht sie traurig?
- » Hat die Figur Geheimnisse vor jemandem?
- » Mag sie etwas, was alle anderen nicht mögen oder tut sie etwas, was alle anderen nicht tun wollen?
- » Kann Ihre Figur etwas oder jemanden nicht leiden? Oder mag jemand Ihre Figur nicht?
- » Hat der Charakter eine für die Erzählung relevante Hintergrundgeschichte?
- » Und zu guter letzt: Welche Handlungen passen so gar nicht zu Ihrer Figur? In welchen Situationen würden Sie sagen, dass sich diese nicht wie sie selbst verhält?

→ Haben Sie weniger als 8 Fragen eindeutig beantworten können, sollten Sie sich noch ein wenig Zeit nehmen, um Ihre Figur besser zu verstehen.



Storytelling – Die Dreier-Regel

Ähnlich den Anleitungen zum Aufbau einer Geschichte durch verschiedene Akt-Strukturen oder der Heldenreise* lässt sich auch bei Kinderbüchern eine wiederkehrende Erzählstruktur erkennen: die Dreier-Regel.

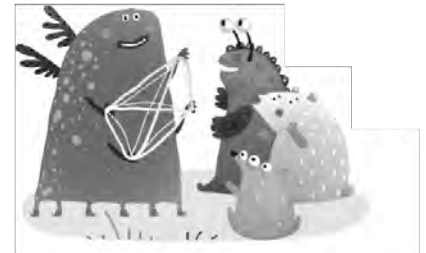
Nach dieser Regel nach begegnet Ihr Protagonist oder Ihre Protagonistin gleich zu Beginn Ihrer Kinderbuch-Geschichte einem persönlichen Problem. Mit diesem Problem wird Ihre Figur das ganze Buch über zu kämpfen haben. Sie wird versuchen, es zu lösen, doch jedes Mal scheitern und immer wieder auf neue, schwierigere Hürden stoßen – in der Regel drei Mal. Erst beim vierten Versuch gelingt es Ihrem Protagonisten oder Ihrer Protagonistin sein, ihr Ziel zu erreichen. Wichtig ist, dass die Hauptfigur das Problem am Ende ganz allein löst und dies nicht andere Charaktere, insbesondere keine Erwachsenen, für sie übernehmen.

Diese Art von Plotstruktur wird vor allem gern für Bilderbücher verwendet. Bei jedem Lösungsversuch wird der oder die Leser*in mitfiebern, bei jedem Scheitern mehr Sympathie gegenüber der Buchfigur empfinden und damit immer tiefer in Ihre kreierte Welt hineingezogen. Und so fühlt es sich für den oder die Leser*in am Ende an, als ob sie beide, die Hauptfigur und der Leser, die Leserin, das Problem gelöst hätten. Natürlich lässt sich diese Erzählstruktur auch anwenden, wenn Sie für eine ältere Zielgruppe Kinderbücher schreiben. Bei längeren Kindergeschichten können Sie diese Struktur etwas entzerren, ausführlicher schreiben und sogar mehr Hindernisse beziehungsweise Lösungsversuche einbauen, zum Beispiel fünf statt drei Versuche.

Storytelling spielt beim Schreiben von Kinderbüchern eine große Rolle. Kinder verfügen per se über eine kurze Aufmerksamkeitsspanne. Schreiben Sie daher möglichst spannend, temporeich, kurz und knackig, ohne, dass Sie sich in Details verlieren.

Weiterführender Link:

Erfahren Sie mehr zu Akt-Strukturen und der Heldenreise in unserem Whitepaper *Buch schreiben*.



So übertragen Sie die Dreierregel auf Ihr eigenes Kinderbuch:

Einleitung

Das Hauptproblem wird schnell auf den ersten Seiten eingeführt. Das kann zum Beispiel ein verlorenes Spielzeug, ein zu lösendes Rätsel, der Wunsch nach einem Haustier oder eine zu überwindende Angst sein.

Lösungsversuch 1

Etwas stellt sich der Hauptfigur in den Weg, sodass sie das Problem nicht lösen kann.

Lösungsversuch 2

Die Hindernisse werden immer schwieriger. Auch beim nächsten Lösungsversuch scheitert die Hauptfigur.

Lösungsversuch 3

Davon überzeugt nun das Problem lösen zu können, endet auch der dritte Versuch in einem Misserfolg.

Klimax

Die Hauptfigur ist niedergeschlagen, weiß nicht mehr weiter und überlegt aufzugeben.

Lösung

Mit einer letzten Idee schafft es die Hauptfigur endlich das Problem zu lösen und das eigene Ziel zu erreichen – Happy End.

9 typische Handlungsmuster



Meist folgen Kinderbücher bewährten Handlungsmustern, an denen Sie sich orientieren können. Wichtig ist, dass Ihr Kinderbuch ein Happy-End hat – es schadet aber nicht, Ihre Leser und Leserinnen auch ein wenig zu überraschen.

Die Hauptfigur hat eine kleine Schwäche oder macht einen **Fehler** und gerät dadurch in Schwierigkeiten. Im Laufe des Buches lernt sie aus dem Schlamassel und überdenkt ihre Verhaltensweise.

Die Buchfigur wird mit einer **Bedrohung** konfrontiert. Beispielsweise soll der Lieblings-Spielplatz abgerissen werden oder ein Bösewicht treibt in der Heimatstadt sein Unwesen. Durch einfallsreiche Ideen und häufig auch mit der Unterstützung von Freunden kann sie mit der Bedrohung fertig werden.

Die **Entdeckung** eines besonderen Gegenstandes oder Ortes bringt den Protagonisten beziehungsweise die Protagonistin in eine schwierige Lage. Der Konflikt kann meist nur überwunden werden, indem er oder sie sich von seinem oder ihrem Fund trennt oder nicht mehr dorthin zurückkehrt.

Die Kinderbuchfigur verliert einen wichtigen, vielleicht sogar geliebten Gegenstand und begibt sich auf die Suche danach. Dabei leidet die Figur nicht nur unter dem **Verlust**, sondern spürt auch dessen Konsequenzen. Sie gibt jedoch nicht auf und findet den Gegenstand schließlich wieder.

Die Figur begibt sich auf ein **Abenteuer**. Nachdem es zahlreiche Schwierigkeiten und Irrwege überwinden konnte, erreicht sie ihr Ziel und findet wieder nach Hause.

Der Hauptcharakter gerät durch eine andere Person in eine **Konfliktsituation**. Zum Beispiel zerstreitet er sich dadurch mit anderen Freunden oder muss wider Willen ein Geheimnis bewahren. Meist führt diese schwierige Lage zu einem Streit und die beiden Figuren gehen getrennte Wege. Trotz allem schaffen sie es schließlich, ihre Differenzen zu überwinden.

Der Protagonist/ die Protagonistin hat vor etwas **Angst**. Ihm, ihr bleibt nichts anderes übrig, als sich seiner Angst zu stellen und schafft es sogar, diese zu überwinden.

Die Figur wird davor gewarnt oder ihr wird sogar verboten, etwas Bestimmtes zu tun. Nichtsdestotrotz ignoriert sie alle Warnungen und kommt dadurch in eine brenzlige, gar **gefährliche Situation**. Die Figur lernt aus ihrer Erfahrung und kann schlussendlich gerettet werden.

Das Kind hat einen sehnlichen **Wunsch**, der einfach nicht in Erfüllung geht. Ist das Ersehnte aber endlich erreicht, verliert es häufig seinen Reiz. Manchmal kommt es auch vor, dass der Wunsch der Hauptfigur zwar in Erfüllung geht, sie diesen aber verschwendet – zum Beispiel, indem sie das Gewünschte wieder verliert.

Kindgerecht schreiben

Wenn Sie zum ersten Mal ein Kinderbuch schreiben, denken Sie vielleicht, das wäre viel einfacher als für Erwachsene. Schließlich haben Kinderbücher meist viel weniger Seiten und somit auch viel weniger Wörter. Nun muss es Ihnen jedoch gelingen, Ihre ganze Geschichte mit allen Höhen und Tiefen auf dieser geringen Zahl an Buchseiten verständlich unterzubringen.

Das beginnt mit Ihrer Entscheidung über die **Erzählperspektive**: personaler, auktorialer, neutraler oder Ich-Erzähler? Legen Sie fest, aus welcher Sicht Sie Ihr Kinderbuch schreiben möchten und welche zu Ihrer Kindergeschichte passt. Beachten Sie dabei, dass Sie Ihre kleinen Leser*innen möglichst in den Bann ziehen wollen.

Haben Sie sich für eine Perspektive entschieden, achten Sie während des Schreibens darauf, diese beizubehalten. Perspektivwechsel sollten

Perspektivwechsel? Besser vermeiden!

Sie vor allem bei Büchern für junge Kinder vermeiden, damit Sie diese nicht irritieren. Um mehr Nähe zwischen Leser*in und Protagonist*in zu schaffen, wird beim Schreiben von Kinderbüchern deswegen oft der Ich-Erzähler oder der personale Erzähler eingesetzt.

Ähnliches gilt für die Wahl der **Zeitform**. Bei Kinderbüchern, die in der Gegenwart spielen, können die Kinder Ihre Geschichte live miterleben und somit aktiv am Geschehen teilhaben. Schreiben Sie Ihr Kinderbuch nur in der Vergangenheitsform, wenn Ihre Geschichte auf einem spezifischen Ereignis oder einer Zeit in der Vergangenheit beruht. Klassische Beispiele dafür sind "Es war einmal..."-Märchen.

Die Verständlichkeit Ihres eigenen Kinderbuchs beruht weiterhin auf dem erlernten Vokabular Ihrer jeweiligen Zielgruppe. Ihren Schreibstil und Ihre Wortwahl müssen Sie entsprechend des Entwicklungsstands und Wissens der Altersgruppe von Kindern anpassen, für die Sie das Kinderbuch schreiben. Je jünger die Kinder sind, desto kürzer sollten die Sätze sein und möglichst keine Nebensätze und Substantivierungen enthalten. Jedes einzelne Wort muss eine Bedeutung für Ihre Geschichte oder die Charakterentwicklung haben. Hat es das nicht, versuchen Sie es durch andere Begriffe zu ersetzen oder löschen Sie es komplett.

Wenn Kinder ihre Bücher mit steigendem Alter selbst lesen, gilt es das richtige Maß zwischen einfachen und schwierigeren Formulierungen zu

Erzählperspektive

Wollen Sie den Leser*innen einen persönlichen und authentischen Einblick in die Gedankenwelt des Protagonisten verschaffen, ist die Ich-Erzählung oder die personale Erzählperspektive sinnvoll.

Streben Sie bei Ihrer Erzählung mehr Flexibilität an, können Sie von einem auktorialen Erzähler Gebrauch machen.

Eine neutrale Perspektive ist hingegen bei Kinderbüchern weniger wirkungsvoll und sollte daher erst bei Sachbüchern für ältere Kinder ab 10 Jahren und jugendlichen Anwendung finden.

Zeitform

Idealerweise schreiben Sie Ihr Kinderbuch im Präsens, da dieses dynamisch und hochaktuell auf die Kinder wirkt. Nutzen Sie die Vergangenheitsform lediglich, wenn Sie jedoch auf ein zurückliegendes Ereignis Bezug nehmen wollen.

je jünger das Kind, desto einfacher + kürzer die Sätze



stilistische Mittel

finden. Sie möchten die Kinder durchaus fordern, aber nicht überfordern, sodass diese die Lust am Lesen verlieren. Ein rotes Tuch sehen Kinder im Übrigen auch bei der Verwendung von Baby- oder Jugendsprache.

**fordern, aber
nicht überfordern**

Ein Kinderbuch zu schreiben, bedeutet nicht nur, möglichst einfache und verständliche Sätze zu formulieren. Schreiben Sie Ihr Kinderbuch so, wie Sie es sich als Kind selbst gewünscht hätten. Die Geschichten sollen zwar einen pädagogischen Wert besitzen, welcher jedoch nicht im Vordergrund stehen muss. Ihr Buch soll Kinder unterhalten und nicht belehren. Das Lesen der Texte soll Lesern und Vorlesern

**unterhalten, aber
nicht belehren**

Spaß bereiten. Dazu bedienen sich Kinderbuchautoren und -autorinnen einer Reihe von stilistischen Mitteln. Vor allem in Büchern für Kleinkinder finden

Sie daher viele Lautmalereien, Wortwiederholungen, lustige Wortverdrehungen oder Wortschöpfungen und Reime.

Passt es zu Ihrem Kinderbuch-Thema und Ihrer Zielgruppe, fügen Sie selbst Ihrer Kindergeschichte diese oder ähnliche Stilmittel hinzu. Ob Ihr Text melodisch klingt oder Ihre Reime gelungen sind, können Sie testen, indem Sie sich diesen laut vorlesen. Stolpersteine lassen sich auf diese Weise einfach identifizieren und eliminieren. Das Vorlesen hilft Ihnen zudem dabei, Ihre Kindergeschichte und die Charaktere zu visualisieren. Gelingt es Ihnen nicht Ihre Geschichte beim Lesen bildlich vor Augen zu haben, wird es Ihren Leser*innen ebenso gehen. Spielen Sie in dieser Situation mit verschiedenen Verben und ändern Sie gegebenenfalls die Handlung entsprechend. Folgen Sie beim Kinderbuch Schreiben immer der Devise „zeigen statt erzählen“. Erzählen Sie Ihren Lesern beispielsweise nicht einfach nur, dass Ihre Hauptfigur wütend ist, sondern zeigen Sie es, indem die Figur die Treppe laut stampfend hochgeht oder eine Tür zuknallt.

Wauwau
Blubbern
Peng!

Ich
wiederhole,
wiederhole,
wiederhole.

Das
Bimmelfon
klingelt!

Backe, backe, Kuchen,
der Bäcker hat gerufen!

Das Kind
liest gern
**BINDER
KÜCHER**

Kinderbuch gestalten

Die Frage aller Fragen bei der Gestaltung Ihres Kinderbuchs lautet: Soll ich mein Kinderbuch selbst gestalten oder lieber eine*n Expert*in beauftragen?
Wir sagen: Es kommt darauf an!

Ihr Kinderbuch sollten Sie in jedem Fall professionell illustrieren lassen, wenn Sie kein*e professionelle*e Illustrator*in oder nicht gestalterisch begabt sind. Auch wenn Sie Ihr Kinderbuch veröffentlichen und möglichst viele Leser erreichen, vielleicht sogar als professionelle*r Kinderbuch-Autor*in wahrgenommen werden wollen, sollten Sie Ihr Kinderbuch illustrieren lassen. Professionelle Illustrationen werten Ihr Kinderbuch ungemein auf. In der Regel sind sie jedoch kostspielig. Je mehr Bilder Sie also für Ihr Buch benötigen, desto teurer wird es. Ein Bilderbuch für Kinder zu gestalten wird daher kein Schnäppchen. Denken Sie also bereits im Vorfeld an etwaige Kosten, bevor Sie beginnen, Ihr Kinderbuch zu schreiben.

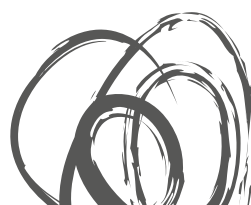
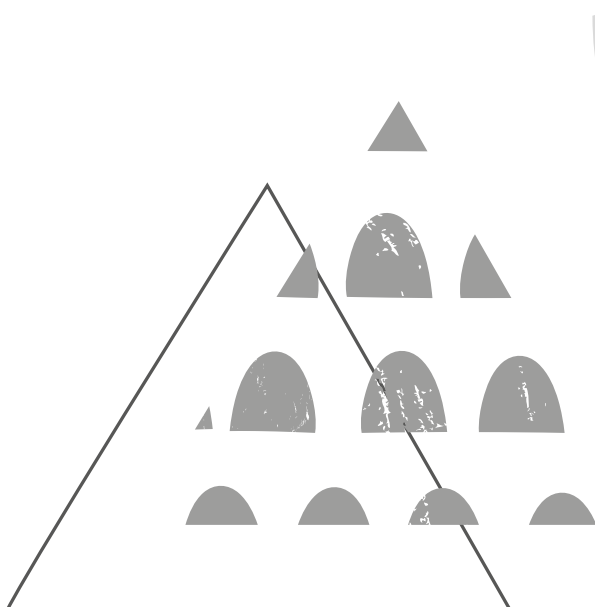
Vielleicht haben Sie auch Glück und Sie gehören zu den Autor*innen, die gleichzeitig professionelle Illustratoren oder sehr (!) gestalterisch begabt sind. Dann müssen Sie keine*n Illustrator*in finden und können Ihr Kinderbuch selbst gestalten. Auch wenn Ihr Kinderbuch lediglich für den Privatgebrauch bestimmt ist, Sie es nicht veröffentlichen oder weitere Leser erreichen möchten, empfehlen wir Ihnen auch hier, Ihr Kinderbuch in kompletter Eigenregie anzugehen und die Professionalität ruhig einmal hinten überfallen zu lassen.

Einen Illustrator finden

Haben Sie bereits einen Illustrator, sollten Sie unbedingt eng mit diesem zusammenarbeiten. Sie geben zwar die Grundrichtung an, sollten aber auch offen sein für professionelle Rat- und Vorschläge und einen regen Meinungsaustausch. Versuchen Sie gleichzeitig, Ihre Anweisungen gegenüber dem Illustrator nicht zu detailliert zu verfassen.

Wenn Sie keine Illustratoren in Ihrem Bekannten- oder Familienkreis haben, können Sie zum Beispiel mithilfe der Illustratoren Organisation E.V., Illustratoren.de und weiteren Plattformen wie die englischsprachige Plattform [friverr](http://friverr.com) oder auf den Sozialen Medien wie z.B. in Facebook-Gruppen den passenden Illustrator finden. Durchstöbern Sie auch die Portfolios unserer Buchprofis.

d



Text und Bild strukturieren

Die Gestaltung der Kinderbuch-Seiten spielt eine wichtige Rolle beim Leseerlebnis der Kinder. Eine durchdachte Komposition aus Text und Bildern schafft eine liebevolle Welt für Ihre kleinen Leser*innen.

Insbesondere bei Kinderbüchern sind Illustrationen essentieller Bestandteil. Sie tragen nicht nur zum Verständnis der Geschichte bei, indem sie das Erzählte visuell ansprechend verbildlichen, sondern erzählen es auch über das Geschriebene hinaus. Möchten Sie beispielsweise einmal Ihren Text stark kürzen, können Sie Bilder gezielt einsetzen. Lassen Sie beispielsweise die Illustrationen für sich sprechen, anstatt das Aussehen der Charaktere oder der Umgebung im Text zu beschreiben.

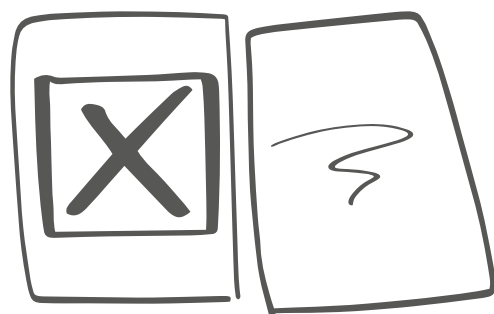
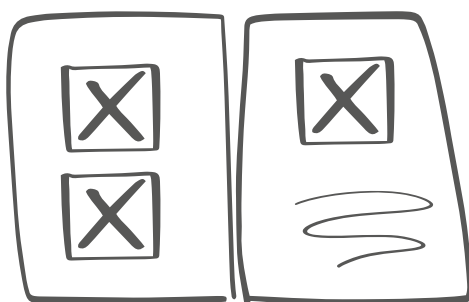
Um den Einsatz und die Anordnung von Text und Bild in Ihrem Kinderbuch selbst zu gestalten, können Sie sich für eine bessere Übersicht ein Storyboard anlegen. So lässt sich übersichtlich planen, welcher Text auf den einzelnen Seiten stehen soll und welche Illustrationen Sie dafür benötigen.

Probieren Sie beim Skizzieren des Storyboards verschiedene Kombinationen aus Text und Bildern aus. Möchten Sie großflächige Illustrationen über die ganzen Seiten hinweg abbilden, planen Sie dabei ausreichend Freifläche für den Text ein. Der Text sollte gut lesbar sein und darf die wichtigen Elemente der Illustrationen nicht überdecken. Betrachten Sie ihn als Teil der ganzen Illustration. Sie können aber auch Text und Bild getrennt voneinander platzieren. Entweder mit dem Text ober- oder unterhalb eines Bildes oder Text und Bild auf getrennten Seiten. Für welche Text-Bild-Kombination Sie sich letztlich auch entscheiden: Bleiben Sie bei einer Variante.



Tipp

Schneiden Sie Ihre Text- und Bild-Skizzen aus. So haben Sie die Möglichkeit, alle Elemente Ihres Kinderbuches immer wieder flexibel zu verschieben und neu aneinander zu legen, bis Sie schließlich eine Text-Bild-Struktur gefunden haben, die perfekt zu Ihrem Kinderbuch passt.



Schriftwahl für Kinderbücher

Die richtige Schriftwahl ist bei Kinderbüchern besonders wichtig. Die Schrift soll zum Lesen einladen und Leser*innen nicht gleich verschrecken. Auf diese Dinge sollten Sie bei der Schriftgestaltung Ihrer Geschichte achten:

Setzen Sie bei Kinderbüchern eine größere Schriftart beziehungsweise Schriftgröße ein als es bei Erwachsenenromanen üblich ist. Die meisten Kinder lernen lesen, indem Sie Buchstabe für Buchstabe identifizieren und aneinanderreihen bis sie das Wort formulieren können. Die Buchstaben sollten für die Kleinen daher deutlich erkennbar sein. Da verschiedene Schriftarten von sich aus unterschiedlich groß sind, lässt sich pauschal keine einheitliche Schriftgröße für Kinderbücher festlegen. Der Spielraum bewegt sich je nach Buchformat und Zielgruppe zwischen 12 pt und 24 pt.

12 pt 18 pt 24 pt

Achten Sie auch auf ausreichenden Abstand zwischen den Buchstaben, Wörtern und Zeilen, um Wörter klar voneinander abzugrenzen und die Kleinen nicht zu verwirren. Auch das Einfügen von Absätzen hilft, das Textbild klarer zu strukturieren.

Gut leserliche Schriftarten für Kinderbücher sind Serifenschriften, die durch ihre kleinen "Füßchen" das Auge bis zum Ende des Satzes leiten und kleine Leser so weniger häufig in der Zeile verrutschen:

EB Garamond

Century Schoolbook Bookman

Aber auch weich geformte, serifenlose Schriftarten mit gleichbleibender Strichstärke sind für Kinderbücher gut geeignet und bestens lesbar:

Proxima Quicksand Comic Neue

Bei Vorlesebüchern für jüngere Kinder mit wenig Textanteil können Sie auch eine besondere, leicht verspielte Schriftart wählen, die sehr gut zu den Illustrationen passt und das Lesen Spaßiger macht.

AMATIC Linse Gnaramops Fink Nele

Entscheiden Sie sich für eine Schriftart, welche Sie durchgängig im ganzen Buch einsetzen. Überschriften können Sie auch mit einer anderen Schriftgröße oder Schriftart in Ihrem Kinderbuch gestalten.

Doch auch hier gibt es natürlich verschiedenste Varianten. Sofern Sie Ihr Kinderbuch selbst gestalten wollen, nehmen Sie sich ausreichend Zeit für die Schriftrecherche und Textgestaltung.



Das sollten Sie bei der Gestaltung Ihres Kinderbuchttextes beachten:

- » die Schrift ist größer gewählt als bei Erwachsenenromanen
- » die Buchstaben sind deutlich zu erkennen
- » die Schriftart ist leserlich
- » Ihr Text ist durch Abstände und Absätze klar strukturiert

Das Kinderbuch-Cover

Auch wenn es so schön heißt “Beurteile ein Buch nicht anhand seines Covers”, werden die meisten Menschen genau dies tun. Das Cover ist das Eintrittstor zu Ihrer Geschichte, ist ausschlaggebender Punkt, ob sich ein Leser oder eine Leserin überhaupt weiter mit Ihrem Buch beschäftigen wird, und gehört zu den wichtigsten Verkaufs- und Marketinginstrumenten für Autor*innen. Umso wichtiger ist es, dass es besonders gut gelingt.

Bevor Sie mit der Planung Ihres Kinderbuch-Covers beginnen, sollten Sie sich für ein Kinderbuch-Format entscheiden. Je nach Genre, Altersgruppe und Anzahl der Illustrationen eignen sich verschiedene Buchformate für Ihre Kindergeschichte. Für die Gestaltung des Buchcovers sowie der Buchinnenseiten benötigen Sie die entsprechenden Maße. Die Covermaße ermitteln Sie anhand unseres Coverrechners.

Bei der Covergestaltung sollten Sie sichergehen, dass Leser*innen anhand Ihres Buchcovers in weniger als drei Sekunden erfassen können, worum es in Ihrem Kinderbuch geht und was sie von ihm erwarten können. Greifen Sie dazu verschiedene Elemente aus Ihrer Kindergeschichte und den Illustrationen der Buchinnenseiten wieder auf. Zentrales Motiv auf Ihrem Cover sollte Ihre Hauptfigur sein. Als Hintergrund wählen Sie eine bekannte Umgebung aus der Geschichte beziehungsweise den dazugehörigen Bildern. Geben Sie Ihrem Buchtitel viel Raum und verwenden Sie eine leserliche Schriftart, damit er für Leser*innen leicht zu entziffern ist. Denken Sie außerdem auch an die Buchrückseite, wenn Sie Ihr Kinderbuch selbst gestalten. Vorder- und Rückseite Ihres Buchcovers sollten eine Einheit bilden.

Darauf sollten Sie bei Ihrem Kinderbuch-Cover achten:

- » das Thema des Buches ist sofort erkennbar
- » zentrales Motiv ist die Hauptfigur der Geschichte
- » es sind Elemente aus der Geschichte integriert
- » der Buchtitel hat ausreichend Raum
- » die Schrift ist leserlich
- » die Buchrückseite ist passend gestaltet



Weiterführender Link:

Finden Sie in unserem Whitepaper *Buch drucken* alle epubli Formate zum praktischen Ausdrucken, Ausschneiden und Anlegen.



Kinderbuch vermarkten

Als Self-Publishing-Autor*in sind Sie eigenständig für die Vermarktung Ihres Kinderbuches verantwortlich. Aber auch Verlagsautor*innen haben immer häufiger die eigenständige Kontrolle über eine Vielzahl an Marketing-Aktivitäten. Wir erklären hier, wie erfolgreiches Kinderbuch-Marketing gelingt!

Zuallererst ist es wichtig, Ihr Buch sichtbar zu machen. Konkret: Ihr Kinderbuch-Cover sollte schnell die Aufmerksamkeit von erwachsenen Käufer*innen und kleinen Leser*innen gewinnen. Ein vielversprechender Buchtitel ist ebenfalls ein effektiver Weg, um potentielle Leser sofort zu überzeugen. Auch eine interessante Buchbeschreibung und präzise Schlagworte sind essentiell, um Ihr Buch sichtbar zu machen und das Interesse von Leser*innen zu wecken. Neben einem ansprechenden Gesamteindruck einmal abgesehen können Sie jedoch noch sehr viel mehr tun, um Ihr Kinderbuch sichtbar zu machen und es schließlich auch zu verkaufen:

- » Schreiben Sie Buchreihen oder -serien – diese sind sehr beliebt bei Kindern.
- » Stellen Sie sich breit in den sozialen Medien auf. Über diese können Sie ohne großen finanziellen Aufwand eine hohe Reichweite erzielen.
- » Bauen Sie sich möglichst eine Leserunde durch Buchverlosungen an Leser*innen, andere Autor*innen oder Blogger*innen auf – das steigert Ihre Chancen auf positive Rezensionen.
- » Bitten Sie Familienblogs darum, ein kostenloses Exemplar Ihres Kinderbuches zu lesen und bestenfalls der Community vorzustellen.
- » Fragen Sie bei Blogger*innen kreative Kooperationen an, um Aufmerksamkeit zu erregen.
- » Treten Sie Facebook-Gruppen bei, in denen Autor*innen ihre Kinderbücher vorstellen können.
- » Mithilfe von Lesungen in Schulen, Kindergärten oder im Rahmen von Veranstaltungen können Sie die Kontakte zu Ihren Lesern stärken und Neue dazugewinnen.
- » Versuchen Sie, Ihr Kinderbuch zum Beispiel in Cafes, Kindertagesstätten oder Arztpraxen auszulegen und Buchvorstellungen in Zeitungen, Radio-sendungen oder sogar im Fernsehen zu bewirken.

Weiterführender Link

Erfahren Sie [hier](#) alles zum Thema Buch vermarkten.

Die Wahl des richtigen Titels:

Recherchieren Sie zunächst, ob es bereits ein Kinderbuch mit dem von Ihnen vorgesehenen Titel gibt – Dopplungen stiften Verwirrung und vermindern die Sichtbarkeit Ihres Buches.

Alliterationen, Reime und Wortspiele sind gern gesehene Mittel für einprägsame Kinderbuchtitel.

Bei Kinderbüchern sind Untertitel meist nicht nötig, um einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen. Diese können jedoch vorteilhaft sein, wenn Sie den Käufer*innen mithilfe des Untertitels weitere Einblicke in das Buchthema geben möchten.

Sowohl das Cover als auch Titel und Untertitel als wichtige Bestandteile des Covers sollten auf die Reaktionen der Käufer*innen und Leser*innen geprüft werden – Laden diese bereits zum Kauf ein?



Ihre Checkliste für ein überzeugendes Kinderbuch

Sie verlieren die Altersgruppe für Ihr Kinderbuch nicht aus den Augen.

Sie haben Ihre Konkurrenz im Blick – von der Entwicklung Ihrer Buchidee, über den Schreibprozess bis hin zur Vermarktung Ihres Kinderbuches.

Ob witzig, fesselnd oder manchmal traurig – Sie haben ein Kinderbuch geschaffen, das die Leser*innen und Zuhörer*innen bewegt.

Vom Eintauchen in Fantasiewelten bis hin zu Einblicken in das Alltagsleben der Kinderbuchfiguren – Ihre Leser*innen können sich mit Ihrem Buch identifizieren.

Mit einer präzisen und altersgerechten Schreibweise ohne schwierige Fremdwörter erleichtern Sie den Kindern das Zuhören und Lesen.

Ihre Erzählung, besonders die Dialoge, wirken dynamisch und sind unterhaltend.

Die Botschaft oder Moral Ihres Kinderbuches steht nicht im Fokus der Geschichte.

Ihre Vorlesetexte lassen sich nicht nur gut lesen, sondern klingen auch rhythmisch.

In Ihrem Buch spiegelt sich wider, wie schlau, aufmerksam und entschlossen Kinder sein können.

Sie lassen Ihre kleinen, in der Regel etwas ungeduldigen Leser*innen nicht warten – daher nimmt Ihre Geschichte gleich zu Beginn des Buches Fahrt auf.

Ihre Kinderbuchfiguren und Handlungsstränge wirken authentisch.

Die Charaktere in Ihrem Kinderbuch haben sowohl positive Eigenschaften als auch Schwächen.

Andere Charaktere, schon gar nicht Erwachsene, übernehmen nicht die Geschichte Ihres Protagonisten oder Ihrer Protagonistin.

Das Verhältnis von Text und Illustrationen ist ausgewogen und der Altersgruppe angemessen.

Ihre Illustrationen spiegeln die Schlüsselinformationen Ihres Kinderbuches wider und sind ansprechend gestaltet.

Sie sind davon überzeugt, dass Ihr Buch Erwachsene zum Kauf animiert und gleichzeitig den Wünschen der Kinder gerecht wird.

Sie haben sich von Kindern, Eltern oder sogar Lehrern und Kindergärtnern Feedback für Ihr Buch eingeholt.

Ihr Buchdruck-Partner mit über 10 Jahren Erfahrung



Top-Qualität:
Made in Germany



Günstige Preise:
Druck ab 1 Exemplar



Vielfältige Ausstattung:
Ideal für jeden Anlass



Schnell & einfach:
Buch in 10min drucken

Ihr eigenes Kinderbuch? Sie haben es in den Händen! Und mit epubli steht Ihnen der ideale Partner zur Seite, um Ihren Traum zu verwirklichen.

Bereits seit zehn Jahren gestaltet epubli als Teil der Holtzbrinck Digital Content Group den Wandel des deutschen Buchmarktes mit. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Ihnen eine Plattform zu bieten, auf der Sie in nur wenigen Schritten Ihr Buch selbst drucken und veröffentlichen können – einfach, individuell und flexibel.

Hinter epubli steckt ein engagiertes Team aus erfahrenen Experten. Wir lieben Bücher und freuen uns, Sie bei der Umsetzung Ihrer Buchideen zu unterstützen. Starten Sie jetzt Ihr Buchprojekt auf

www.epubli.de

Entdecken Sie auch Ihre Möglichkeiten zur Buchveröffentlichung:

- ✓ Veröffentlichungen gratis inkl. ISBN & Neuauflagen
- ✓ Vertrag fair, flexibel & jederzeit kündbar
- ✓ Überall verfügbar – online und im Buchhandel
- ✓ Buchdruck nachhaltig & in Top-Qualität
- ✓ Kreative Freiheit & absolute Unabhängigkeit
- ✓ Kein finanzielles Risiko dank Print-on-Demand

